

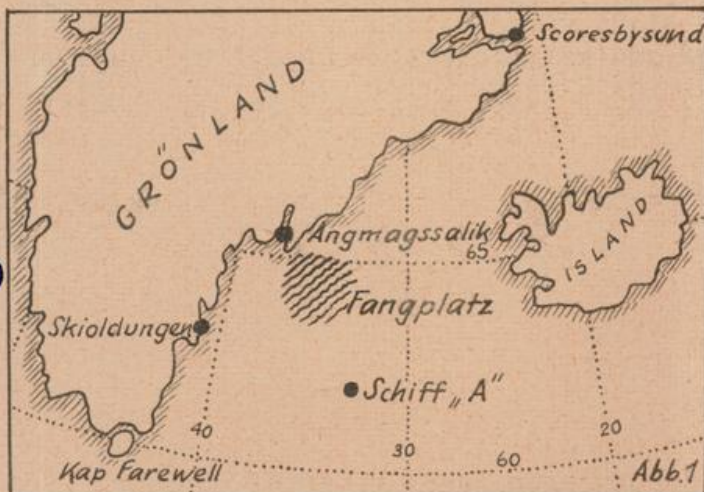
Beilage

zur Wetterkarte

München Nr. 255

Nr. 34/1958

Über Wind und Wetter im Seegebiet südöstlich von Angmagssalik



Halbwegs zwischen Scoresbysund und Kap Farewell befindet sich die bedeutendste Siedlung der Süd- und Ostküste Grönlands: Angmagssalik. Sie ist Island- und Grönlandfahrern als Küstenfunkstelle und Wetterstation gut bekannt. Rund 60 sm von der dortigen Küstenlinie entfernt liegt am Rande des Schelfs ein Fischfangplatz etwa um die Position $64,5^{\circ}N$ und $35^{\circ}W$ (Abb. 1). Nach der Entdeckung der Anton Dohrn-Bank wird seit 1956 auch das Seegebiet südöstlich von Angmagssalik von deutschen Dampfern periodenweise befischt. Darum dehnte das Seewetteramt Hamburg seit März 1956 seine über

Norddeich-Radio ausgestrahlten Wettervorhersagen für die Islandfanggebiete bei Bedarf auch auf die neuen Fischgründe aus.

Für den Meteorologen war die Ausarbeitung der Prognosen eine schwierige Aufgabe, da so gut wie kein Beobachtungsmaterial aus den fraglichen Seegebieten vorlag. Zwar waren die Wetterverhältnisse um Island durch die Tätigkeit der Bordwetterwarten gut bekannt geworden; doch mußte angenommen werden, daß im Schutze des riesigen grönländischen Massivs, das die Westdrift abschirmt, das Wetter häufig anders verläuft als um Island. Auch die Beobachtungen des Wetterschiffes "A" (Abb. 1), die zusammen mit den isländischen und grönländischen Stationen seit über 10 Jahren die Ermittlung der großräumigen Druckverteilung in der Irmingersee gestatten, sind nicht repräsentativ für die Wetterverhältnisse auf dem nur 150sm entfernten Fangplatz südöstlich von Angmagssalik. Auf dem freien Ozean wären bei dieser verhältnismäßig kleinen Distanz nur geringe klimatologische Unterschiede zu bemerken. Doch zeigt ein Vergleich der Windbeobachtungen auf dem Fangplatz südöstlich von Angmagssalik mit gleichzeitig ausgeführten Messungen des Schiffes "A" (Tab. 1), daß bei Angmagssalik fast 75 % aller Winde Ostkomponente haben und nur rund 25 % Westkomponente. Dagegen kommen bei Schiff "A" West- und Ostwindkomponenten etwa gleich häufig vor. Zwischen der Anton Dohrn-Bank und dem Seegebiet von Angmagssalik bestehen in dieser Hinsicht jedoch kaum Unterschiede.

Tabelle 1

	Nord- bis Südostwinde		Süd- bis Nordwestwinde		Stille
Angmagssalik	194	73.8 %	69	26.2 %	
Anton Dohrn-Bank	196	74.5 %	67	25.5 %	
Schiff "A"	135	51.3 %	128	48.7 %	

Die in Tabelle 1 ausgewerteten 263 Beobachtungstripel stammen aus den Monaten März bis Mai 1956, in denen die verschiedensten Wetterlagen herrschten. So beruhen die Unterschiede zwischen Schiff "A" und dem Seegebiet von Angmagssalik nicht auf einer während der Beobachtungszeit dominierenden Druckverteilung. Eine kurze Rechnung zeigt, daß das Überwiegen der Ostwindkomponente südöstlich von Angmagssalik im Vergleich zu derjenigen bei Schiff "A" mit außerordentlich geringer Wahrscheinlichkeit auf Zufall beruht. Noch mehr unterscheiden sich in

b.w.

